



HOHENFELDER RUNDSCHAU

Mitteilungsblatt des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r. V.

Vereinsadresse: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V., Hamburg 22, Umlandstraße 32, Fernruf: 25 21 14

10. Jahrgang

Juli 1959

Nr. 7

Vormerken!

Weitersagen!

Vorfremden!

Zur Beherzigung —

Wilhelm Busch's Lebensregel:

*Viel zu spät begreifen viele
Die versäumten Lebensziele:
Freude, Schönheit der Natur.
Darum, Mensch sei zeitig weise!
Höchste Zeit ist's! Reise, reise!*

Unsere große Herbstfahrt

steigt am **20. September**. Dieses Mal als „**FAHRT INS BLAUE**“! Wie immer mit vielen Überraschungen. Es wird allerlei an Genüssen und Vergnügen geboten.

Weitere Einzelheiten folgen in der nächsten Ausgabe.

Voranmeldungen sind jetzt schon erwünscht, um entsprechende Vorbereitungen treffen zu können.

Die nächste Helgolandreise

findet **Sonntag, den 6. September**, mit dem neuen Seebäderschiff „**Bunte Kuh**“ statt, in Verbindung mit dem „Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine“.

Abfahrt Landungsbrücken morgens 7 Uhr. Rückkehr gegen 22 Uhr.

Der Preis der Karte beträgt 17,— DM einschl. für Aus- und Einbooten zur Insel (Fahrpreis sonst 30,— DM). Gelegenheit zum Besuch der Dünen ist dabei gegeben. Speisen und Getränke stehen in großer Auswahl zu zivilen Preisen zur Verfügung.

Die Karten sind im Vorverkauf bis spätestens 30. August im Feinkostgeschäft Frieda Severin, Mühlendamm 49, Tel. 25 06 85, zu haben.

Eine Helgoland-Reise lasse man sich zu dem so günstigen Fahrpreis nicht entgehen! Sie ist immer ein Erlebnis!

Eine Herbstweinreise in die heiteren Weinlandschaften um Main, Mosel, Rhein und Lahn

vom **13. bis 26. September 1959** sollten sich alle die vormerken, denen die schöne deutsche Heimat und dazu noch der Sorgenbrecher Wein lieb und wert ist.

Veranstalter ist der Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine.

Weitere Einzelheiten auf der Seite „Veranstaltungen — Besichtigungen“.

Verschönerung des Stadtbildes mit Hindernissen

Gefährdete Liegewiesen / Gemiedene Bänke / Trockene Gärten / Wettbewerb um die „Goldene Rose“ / Herausgerissener Flieder / Friedhofsschändung / Bunte Segel auf der Alster

„Allzu lange Sonne / Machet wenig Wonne“, so kann man wie in einem alten Gedicht auch heute sagen. So lange Jahre wir auf einen schönen Sommer gewartet haben und ihn nun auch mal verdient haben, so wenig will es uns für unsere Grünanlagen und Gärten behagen, daß der manchmal verwünschte zuviele Regen nun so lange ausbleibt.

Ohne überhaupt zu hoffen, daß es einen solchen trockenen Sommer in unseren Gefilden geben kann, wurde im Frühjahr von der Gartenverwaltung hoffnungsfroh bekanntgegeben:

„Über eine Million Quadratmeter Liegewiesen werden in diesem Jahr zum Spielen und Lagern freigegeben. Die einzelnen Flächen werden durch Hinweisschilder gekennzeichnet. Dazu aber die Bitte des Garten- und Friedhofamtes: Die wertvollen Anlagen sollten von den Besuchern möglichst schonend behandelt werden!“

Das war schöner gedacht als getan. Die Bitte um schonende Behandlung der wertvollen Anlagen bekümmerte die liebe-böse Sonne nicht. Erbarmungslos brannte sie auf die Rasenflächen und Blumen und verwandelte das herzhaftes Grün in ein welkes Grau. Wollte man da lagern und spielen, gingen auch die Wurzelstöcke dahin. Es folgte ein dringender Appell mit einem Hoffnungsschimmer:

„Bitte die Rasenflächen in den Grünanlagen vorläufig nicht betreten. Das gilt auch für die Wiesen, die bisher zum Spielen oder Lagern freigegeben waren.

Durch die anhaltende Trockenheit sind die Rasenflächen verbrannt oder völlig ausgetrocknet. Durch das Betreten würde der Schaden noch vergrößert werden. Sobald die Grünflächen sich nach einer Regenperiode erholt haben, wird das Betreten wieder gestattet.“

Diesem Appell schließen wir uns mit der Bitte um Beachtung an, aber auch mit einem tröstlichen Hinweis: Die Quiddjes wundern sich bei ihren Besuchen stets, warum in Hamburg das Betreten erlaubt und in ihren Heimatstädten verboten ist. Der viele Regen machte es, der Hamburgs Rasenflächen auch bei arger Benutzung immer grün hielt. Daher einmal ein Lob dem Regen!

Durfte man nicht mehr auf die Rasenflächen, suchte man die Bänke auf. Natürlich die im Schatten, denn auf den sonnig plazierten wurde man heuer geschmort. So reichten die schattigen Bänke nicht aus, obwohl das Gartenamt in diesem Jahr nicht weniger als 500 neue Sitzbänke aufstellen ließ. Das bedeutete, daß 2000 Spaziergängern mehr als bisher eine Sitzmöglichkeit geboten worden ist.

Trostlos sieht es vor allem mit den Blumen in unseren Gärten aus, zumal es mit Sprengen allein nicht getan ist und dieses infolge der Aufrufe, Wasser zu sparen, eingeschränkt werden mußte. Die Kapazität des Leitungsnetzes war bis an die Grenze des Möglichen in Anspruch genommen und erreichte am 9. 7. die Rekordhöhe von 483 200 Kubikmeter an Wasserabgabe.

Um Verbote durch eine Polizeiverordnung zu vermeiden, wurde gebeten, tagsüber keine Autos zu waschen, keine Rasen zu sprengen, das ununterbrochene Kühlen von Getränken mit fließendem Wasser zu unterlassen.

Das gibt natürlich dem schönen Brauch, alljährlich die besten Vorgärten zu prämiieren, in diesem Jahr einen Rückschlag. Da werden im Rahmen dieses Wettbewerbs die Balkone und Fensterkästen den Vorrang haben.

Der Gartenbauverein Hamburg erinnert alle Blumenfreunde an den

Blumenschmuck-Wettbewerb 1959

Anmeldungen gepflegter Balkon- und Fensterkästen sowie schöner Vorgärten nimmt die Geschäftsstelle, Hamburg 34, Stoltenstraße 36/40, noch gern entgegen. Es

gilt, den Aufwand an der Liebe zu den Blumen zu belohnen. Der höchste Preis wird wieder die „Goldene Rose“ sein, außerdem gibt es viele andere Ehrenpreise. Im Vorjahr fielen erste Auszeichnungen auf die Balkone in der Blumenau.

Wie die Verschönerung des Stadtbildes nicht nur durch die tropische Hitze in diesem Jahr gelitten hat, sondern auch durch groben Unfug, dafür gibt es manche Vorfälle. Erinnern wir uns nur der zweimaligen Zerstörung der Bootseinrichtung auf dem Kuhmühlenteich. Was aber über groben Unfug hinausgeht, das sind die ehrfurchtslosen Grabschändungen auf dem alten Jacobi-Friedhof in Eilbek. Wir entnehmen dem Polizeibericht:

„Jugendliche im Alter von 15 bis 17 Jahren brachen Gruften und Särge auf, rissen metallene Grabplatten ab und zerschlugen Grabsteine. In den Gräbern suchten sie nach Goldzähnen. Neun Jugendliche sind bereits festgestellt. Die Übeltäter verstreuten auch Skeletteile auf dem Friedhofsgelände und steckten Totenschädel auf die Bäume . . .“

Dieser uns naheliegende und bekannte Jacobi-Friedhof mit seinem alten Baumbestand und mancher Grabstätte berühmter Hamburger wurde 1954 amtlich geschlossen. Manche Familien pflegten noch die Grabstätten.

Über den Zustand des Friedhofes war es vor einiger Zeit wegen der notdürftig geflickten Umzäunung zu einer öffentlichen Aussprache gekommen. Der unwürdige Zustand kann beseitigt werden, wenn dort eine Parkanlage entstehen würde. Sie dürfte in der stark bebauten Wandsbeker Chaussee als grüne Oase sogar eine Notwendigkeit sein. Damit würde auch dem Gesindel das Handwerk gelegt.

Eine Maßnahme können wir ebensowenig begreifen wie die Beschwerdeführerin Frau Paula Oldenburg. Sie schreibt:

„Am Comeniusplatz beim Landwehrbahnhof erfreute seit Jahrzehnten eine schöne Fliederhecke mit ihrer Blütenpracht in jedem Frühling alle Anwohner. Im nächsten Frühjahr wird sie uns nicht mehr erfreuen können, denn vor ein paar Tagen erschien ein Trupp Arbeiter von der Gartenbaubehörde und begann die Hecke herauszureißen. Wir verstehen alle nicht, warum das geschieht. Verkehrshindernd waren die Büsche auf keinen Fall.“

Das Gartenbauamt wird uns hierauf eine Aufklärung geben müssen, welche gewichtigen Gründe zu diesem unverständlichen Vorgang führten.

Die bunten Segel auf der Alster

tauchen seit dem vorigen Jahr auf. Vor allem im vorigen September und Oktober leuchteten sie in der Herbstsonne in geradezu südländischer Pracht. Besonders dann, wenn die neuen großen Nylon- oder Perlon-Focks vor dem Winde sich zu riesigen bunten Ballonen aufblähen.

Das findet nicht den Beifall aller. Es wird der Einwand von alten Hamburgern gemacht, daß die Alster traditionsbewußt mit weißen Segeln belebt bleiben mußte. Die gelben, blauen, braunen und roten Segel erscheinen ihnen als kunterbunter Firlfanz. Ein Greuel, der zur vornehmen und realen Alster nicht passen will.

Man wird an den Streit um die Kleidung bei Tennis und Reiten erinnert. Dort setzten sich Neuerungen nur vorsichtig durch. Wer will den Seglern aber eine einheitliche weiße Farbe vorschreiben? Mit der Verneinung dieser Frage ist wohl entschieden, daß wir auf unserer noblen Außenalster von nun an nicht nur traditionelle weiße, sondern auch der Segler modernes buntes Spiel sehen werden.

Fritz Gk.

DAS GEPFLEGTE FILM - THEATER

Lübecker Straße 116-124 · Telefon 26 19 20 ● Anfangszeiten 15.30 · 18 · 20.30 Uhr

Das Filmprogramm bitten wir der Tagespresse zu entnehmen

NORDLICHT

U-Bahnbau Lübecker Straße beginnt

Anlieger-Vertretung verhandelt mit Ortsamt / Dreispurig an Außenalster / Verkehrsregelung Mundsburg und Bürgerweide / 36er Bus fehlt sonntags / Alsterschiffe werden überholt

Der im September beginnende U-Bahnbau wirft für die Anlieger an der Lübecker Straße solche schwierigen Probleme auf, daß sich der Vorstand veranlaßt sah, in Verbindung mit dem Verkehrsausschuß eine Anlieger-Vertretung zu bilden. Dieser Sonderkommission gehören die Herren Alfred Kirchmann als Vorsitzter und D. Höhenberg und F. Kiewitz als Beisitzer an.

In einer ersten Verhandlung mit dem Ortsamt am 16. Juni 1959 stellte der Ortsamtsleiter Dr. Redding im Beisein der Abgeordneten Tillmann und Trippe den Zweck und die Aufgaben einer solchen Anliegervertretung und die Zuständigkeiten dar. Das Ortsamt will bei Wünschen vermitteln und während der Bauzeit erträgliche Verhältnisse schaffen. Für etwaige Forderungen über entgangenen Gewinn sei das Baurechtsamt zuständig.

Auf der anderen Seite sind Herr Kirchmann und seine beiden Beisitzer vom Bürgerverein beauftragt, Informationen weiterzuleiten und Vorschläge zu unterbreiten.

Die Vertreter der zuständigen Behörden, wie Herr R. Stobenbrink vom Tiefbauamt und Herr Pecht von der HHB, teilten mit, daß den Anliegern die Unterlagen über die Termine der nächsten Bauabschnitte zugänglich gemacht werden, z. B. über die Strecken der während der Bauzeit eingerichteten Straßenbahn und Busse.

Baurat Grothe erläuterte zur Unterrichtung die Umleitungswege, und Techn. Inspektor Mewes erklärte sich bereit, Fragen der Anlieger-Vertretung auch außerhalb seines Aufgabenbereichs zu beantworten oder an die zuständigen Stellen weiterzuleiten.

Weitere Zusammenkünfte sollen nach Bedarf angesetzt werden. Es ist zu wünschen, daß aus dieser eingeleiteten Zusammenarbeit zufriedenstellende Ergebnisse für alle Beteiligten erreicht werden.

Für die Umleitungen wird in der Angerstraße bereits gebaut. Nach Verlegung der Gleise werden die Straßenbahnlinien 3, 5 und 16 über die Angerstraße und Conventstraße fahren.

Zur wichtigen Frage über die Dauer dieser Bauerei war zu erfahren: Die Straße wird mindestens anderthalb Jahre lang zwischen Wallstraße und Landwehr für den Straßenverkehr gesperrt bleiben. Nach Fertigstellung des Tunnels will die Hochbahn keine neuen Straßenbahngleise verlegen, weil der Betrieb zwischen der Innenstadt und Wandsbek ganz auf Omnibusse umgestellt werden soll.

Das Experiment an der Außenalster,

hinter der Sechslingspforte ab Ende Juni dreispurig zu fahren, scheint zu glücken. Das wäre ein Segen, denn man hatte zur Verbreiterung allen Ernstes schon den Plan erwogen, die beiden vornehmen und hygienisch bedeutsamen Lindenreihen zu vernichten. Diese Alsterallee hätte damit ihr Gesicht verloren. Wie wenig Anlaß zu einem solchen unsinnigen Vorschlag vorhanden war, zeigt jetzt die Durchführung des Experimentes. Es stellte sich heraus, daß die Nebenfahrbahn an der Straße „An der Alster“ noch lange nicht ausgelastet ist. Der Bericht der Verkehrspolizei spricht für sich:

Der Verkehr in Richtung Innenstadt, für den jetzt zwischen 7 Uhr und 9.30 Uhr drei Fahrspuren freigemacht werden, rollte wesentlich flüssiger als bisher. Es könnte noch flotter vorgehen, wenn die Kraftfahrer künftig besser mitspielen. Zur Überraschung der Verkehrsbeobachter drängte sich nämlich die Masse der Fahrzeuge auf der linken, dritten Fahrspur dicht aufgeschlossen vorwärts. Auf der mittleren Spur und vor allem rechts am Straßenrand war dagegen fast ständig gähnende Leere. Deshalb der Tip für die nächsten Tage: Fahrt rechts und es wird noch schneller gehen.

An der gefährlichen Kreuzung Mundsburger Damm

und Hamburger Straße — Winterhuder Weg — Lerchenfeld ist das Linkeinbiegen seit Juni verboten worden. Dieser große Verkehrsstern bedarf späterhin noch einer anderen Regelung. Unter- oder Überführung wäre zu prüfen, wie es die Sechslingspforte als Beispiel zeigt oder an weiteren Stellen, wie Lohmühlenstraße, geplant ist.

An der Wallstraßenbrücke Bürgerweide

erfolgte jetzt eine Entlastung für den Verkehr nach Süden, denn die Fahrbahn auf der neuen Brücke der verlängerten Bürgerweide am Berliner Tor ist jetzt in Richtung Sechslingspforte—Elbbrücken freigegeben worden. Die Umleitungen um die Feuerwache, über Hammerbrook- und Süderstraße sind aufgehoben.

Die Gegenrichtung der neuen Brücke nach Norden kann jedoch frühestens in einem Jahr eingeweiht werden. Grund: Vorher müssen die Durchfahrt unter der Eisenbahnüberführung erweitert und die Berliner-Tordamm-Brücke fertiggestellt sein.

Daß der 36er-Bus eine Verbindung

nach der Kuhmühle für die eingestellte Straßenbahnlinie 14 wieder herstellt, ist nur eine halbe Freude, denn sonntags kommt er nicht, so daß gerade sonntags die Verbindung nach den Ausflugsorten der Unterelbe bis Blankenese fehlt. Wir werden vorstellig werden müssen, daß der Sonntagsbetrieb vom Rathausmarkt bis zu uns und der Blumenau weitergeführt wird.

Von den Alsterschiffen ist zu berichten,

daß das Alsterschiff „Kollau“ nicht verschrottet, sondern in Holland so umgebaut werden soll, daß es dann den beiden Wasserbussen „Eilenau“ und „Seebek“ mit ihren durchsichtigen Oberbauten ähneln soll. Auf ihrem Weg zum „Make-up“ nach Hillegom (Holland) über Cuxhaven und die Wesermündung muß die „Kollau“ rund 60 Schleusen passieren.

Die „Tarpbek“ ist in der Werft am Osterbekkanal inzwischen überholt worden. Neben neuem Bugaufbau und leiseren Motoren ist sie innerlich und äußerlich etwas auf modern aufgerichtet und mit bequemerem Gestühl ausgestattet worden.

Bei diesen Neuerungen hat man sich wohl mit von dem Gedanken leiten lassen, daß nach Testen die Alsterschiffe beim Publikum die beliebtesten Verkehrsmittel sind — auch bei uns für die noch immer ausstehende Hohenfelde-Eilbek-Linie.

Verkehrsausschuß
des Hohenfelder Bürgervereins

Hermann Bruns

Feinkost, Kolonialwaren
Weine, Spirituosen

Lieferung frei Haus

Hamburg 22, Güntherstr. 6
Telefon 25 19 93

Schneewittchen

Bäckerei • Konditorei • Kaffee

Hans Nagel, Ifflandstraße 1, Ruf 25 48 20

Umarbeitung - Reparaturen
Trauringe - Ringe - Uhren
Schmuckstücke - Bestecke

HANS ABEL

Goldschmiedemeister

Hbg. 22, Güntherstr. 96 ptr.
Fernsprecher 25 57 61



hIMMELHEBER

Reprografische Werkstätten

Lichtpausen - Fotokopien - Fotodrucke
Technische Reproduktionen - Großfotos

jetzt

Hamburg 22, Ifflandstr. 81-83

Ruf 25 74 25

Ohm & Barz

Hohenfelder Kohlenhof

Hamburg 22, Ekhofstraße 25/27

Spezialität: Zentralheizungskoks



Ruf 25 26 12

25 43 49

KOMMUNALE RUNDSCHAU

Grundsteinlegung beim Lohmühlenkrankenhaus

Am Schweimler-Winkel neben der Sechslingspforte wurde kürzlich unter großer Beteiligung von Bürgerschaftsabgeordneten der Grundstein für die neue Chirurgische Klinik gelegt. Diese Klinik soll in zwei Jahren fertiggestellt sein. Es soll ein achtstöckiges Gebäude werden, das für 420 Patienten Platz haben wird. Die Errichtung einer neuer chirurgischen Klinik hatte sich deshalb besonders notwendig gemacht, weil das Krankenhaus St. Georg neben dem Hafenkrankehaus das wichtigste Unfallkrankenhaus ist. Gerade die Chirurgie war in völlig unzureichenden Räumen untergebracht. Darum wird auch der geplante große Umbau des ganzen Krankenhauses mit diesem Teil begonnen. Zunächst wird das Operationshaus errichtet, das elf moderne Operationssäle und zahlreiche Behandlungsräume erhalten wird. Voraus wird der dreigeschossige Neubau fertiggestellt, für den der Senat 7,6 Mill. DM bereitstellte. Die Gesamtkosten der vorgesehenen Bauten werden auf rd. 20 Mill. DM veranschlagt.

Da Gesundheitssenator Schmedemann bei dieser Grundsteinlegung grundsätzliche Ausführungen mit dem Hinweis machte, daß damit ein neuer Abschnitt für die Neubauten von Krankenhäusern in Hamburg beginnt, werden wir auf die Darstellung noch zurückkommen.

Im Ortsausschuß Barmbek-Uhlenhorst stand Stadtautobahn zur Debatte

Aus der Mai-Sitzung berichten wir über die neue Verkehrsregelung am Mundsburger Damm — Lerchenfeld bereits an anderer Stelle. Ergänzend sind die Pläne hierüber noch interessant, über die Oberbaurat Neuling ausführte: „Man rechnet damit, daß die Straßenbahn im Straßenzug Mundsburger Damm/Hamburger Straße wahrscheinlich in einigen Jahren aufgehoben wird. Die Haltestellen der Linien 14 und 15 sollen in die unmittelbare Nähe des U-Bahnhofes Mundsburg verlegt werden, damit die Fahrgäste übersteigen können, ohne eine Fahrbahn kreuzen zu müssen. Auf den Bau der geplanten Fußgängertunnel muß mit Rücksicht auf die hohen Anlagekosten zunächst verzichtet werden.

In der Juni-Sitzung ging es um die Änderung des Baustufenplans. Für die geplante Stadtautobahn macht sich eine Änderung des Baustufenplanes notwendig. Es soll eine Fläche, die mit 11000 qm für Wohnbauten vorgesehen war, freigehalten werden, und zwar für die östliche Route, die von Quickborn über Fuhsbüttel und Horn nach Tiefstack führen soll.

Kulturelle Rundschau

Feuerwerk über Hohenfelde

Galaabend in der Modeschule / Indische und deutsche Modenschau / Prominente Gäste / Bengalische Parkbeleuchtung

Als selbst aus den höchsten Bäumen bunte Lampen leuchteten und im Park hinter der Meisterschule für Mode ein großes Feuerwerk knatternd versprühte, konnte man ahnen, daß ein großer Abend an der Armgartstraße sein mußte.

Es war ein Galaabend im Rahmen der Interposta unter Protektion des indischen Generalkonsuls R. D. Sathe. Die Meisterschule hatte sich unter künstlerischen Händen nahezu in ein indisches Märchenland verwandelt. Funkelnde und leuchtende Tempelfiguren schmückten den festlichen Saal. Geheimnisvolle Musik in seltsamen Tönen und Schlägen füllten den Raum. Die vorgeführten indischen Gewänder, voran die Professorin Maria May selbst als Mannequin, versetzten die Gäste in die ferne Welt des Ganges mit seinen alten Kulturen. Die Parade merkwürdiger Frauengewänder aus Bombay in edler Benaresseide wurde unter Leitung der Gattin des indischen Generalkonsuls von den Modeschülerinnen vorgeführt. Aber auch die deutsche Mode kam in kurz und lang bei unserer Musik zur Geltung. Ganges und Elbe verbrüderten sich. Die Farben wären ebenso verwirrend wie das Stimmen- und Sprachengemisch.

Wenn nun auch noch die Kunst sich ein Stelldichein gab mit Solotänzern von der Staatsoper, dann war es wohl selbstverständlich, daß erste Prominenz sich einfand, unter ihr der Bundesminister Stücklen.

Nicht des Zusehens wegen allein war man gekommen, sondern auch des Mitwirkens. So wurde die Schule auch noch zum Tanzpalast . . .

Ein seltsamer Gast saß Modell

in der Modeschule, und zwar Frank Wedde mit seinem Königsadler. Die Kinder begegneten ihm in unseren Straßen mit ehrfürchtigem Staunen. Seit Jahren sah man ihn manchmal in der Stadt, wenn er das stolze Tier auf behandschuhtem Arm oder auf einem ungeschälten Knüppel trug. Diese ungewöhn-

liche Tierfreundschaft bleibt selbst den Erwachsenen ein Wunder, zumal im Gewühl einer Großstadt.

Starke Beteiligung an Goldener Konfirmation in der Kirche St. Gertrud

Selbst dieser schönste Maiensonntag, der 24. Mai 1959, hatte nicht davon abhalten können, nachmittags 16 Uhr eine stattliche Gemeinde den feierlichen Gang zu Segen und Abendmahl antreten zu sehen. Würdige alte Damen und Herren als Goldene Konfirmanden zu sehen, läßt die Erinnerung an die letzten 50 Jahre wach werden. Was waren das für Jahre des Schreckens! Kaum erwachsen, stand über ihrem Leben Krieg und nochmals Krieg. Mögen auch manche mit ihren Verwandten dagewesen sein, so war es doch erstaunlich, wieviele die Kirche füllten und „noch einmal davongekommen waren“, wie man es sagt.

Beim namentlichen Aufruf war P. Schulz selbst ein Goldener Konfirmand. Ihm lag es daher gut, die Leidensstationen dieser Generation darzustellen und vor allem denen nahe zu sein, die ihre Heimat inzwischen verloren haben, und eins zu sein mit uns allen, die wir um unser in so viele Teile zerrissenes deutsches Volk trauern.

Daß so viele das heilige Abendmahl nahmen, verkörpert tröstlich und erhebend, welche Kraft unser lutherischer Glaube über alle Zeiten hinweg für uns gehabt hat.

Anschließend versammelten sich noch manche im Gemeindehaus, um Gedanken und Erinnerungen auszutauschen. Manches Wiedersehen gab es auch.

Über allen stand dann das Raabe-Wort:

„Es lebe alles, was wir einst besessen,
Was uns erfüllt, begeistert und geweckt,
Es lebe, was das Herz wird nie vergessen,
Obgleich manches ein dunkler Schleier deckt.“

Gk.

Bandagen, Gummistrümpfe
orthopäd. Schuheinlagen
Artikel zur Krankenpflege
medizin. Gummiwaren
AD. HOYER
Neubertstr. 51, Hohenfelde
Lieferant aller Krankenkassen

Fahrschule Hohenfelde
Erwin Frauenlob
Lübecker Straße 110 · Telefon 25 01 06
Zu den Fahrstunden wird abgeholt

Borgfelder Apotheke
G. Mattheides
Bürgerweide 36, Ruf: 25 21 68
Allopathie · Homöopathie

Aus dem Vereinsleben

Eine Reise mit einem schönen Film

Die Juni-Versammlung brachte als Ausklang vor der Sommerpause noch einen Höhepunkt sowohl nach dem guten Besuch wie auch mit der Vorführung eines schönen Reisefilms.

Der Vorführung ging eine rege Aussprache über verschiedene Probleme voraus. Nach der Begrüßung durch den Vorsitz, Dr. Redeker, die besonders herzlich dem wieder einmal erschienenen Ehrenvorsitzenden Steinkamp galt, wurden diese Probleme erörtert: Prügelstrafe in der Schule, Sonntagsverkehr des Bus 33, Alsterlinie Schwanenwik-Hohenfelde, Postfragen, Herbstausfahrt.

Das heikle Thema „Milde oder strenge Jugenderziehung?“ wird die Gemüter immer erregen. Das zeigte sich auch in dieser Aussprache, an der sich die Herren Steinkamp, Grabbe, Iska-Holtz und die Damen Frau Berg, Frau Dr. Volkmann beteiligten. Die Erkenntnis, die Prügelstrafe doch wieder zuzulassen, entspringt der schlimmen Erfahrung, daß allzuviel Milde der Zuchtlosigkeit Vorschub leistet. Alter Volksweisheiten muß man sich erinnern, um wieder zu wissen, daß Autorität und Zucht durch Strenge nur dort erreicht werden kann, wo alle Güte versagt: „Mit einem seidenen Faden näht man keinen groben Sack!“

Es ist wirklich so, wie es in einer anderen Volksweisheit zur Humanitätsduselei gegenüber dem Kinderpopo gesagt werden kann: „Jugend und Zucht bringt im Alter reiche Frucht.“

Das andere Thema zur neuen Einführung des 33er-Bus über Hohenfelde wird auf Grund des Hinweises von Frau Severin vom Verkehrsausschuß aufgegriffen werden. Es ist in der Tat ein Unding, daß der 33er-Bus gerade am Sonntag nur bis zum Rathausmarkt fährt und wir vom Ausflugsverkehr nach Blankenese dadurch ausgeschaltet werden.

Beim Bericht über die Arbeit des Zentralausschusses wurden die Hoffnungen auf Wiedereinführung der Alster-Schiffahrtslinie nach Hohenfelde-Eilbek bestärkt, und wenn zunächst nur ein Anlegesteg am Schwanenwik der Anfang wäre.

Zu den immer wieder auftauchenden Beschwerden über die Mängel bei der Post wurde erklärt, daß diese Probleme auch auf einer höheren Ebene zur Sprache gebracht werden müssen. Der Zentralausschuß wird einen besonderen Vortrags- und Ausspracheabend deshalb ansetzen.

Die Herbstausfahrt soll im September stattfinden. Der Vorstand wird Vorbereitungen treffen und dann Einladung und Einzelheiten bekanntgeben.

Einen bewundernswerten Eindruck über eigene Regie und Kameratechnik hinterließ der dann folgende Filmvortrag von Herrn Burgdorf über Sizilien und seine Leute und die Geschichte bis in die Antike. In lebendigen Worten schilderte er die Lebensweise der eigenartigen Sizilianer und zeigte dazu herrliche Landschaftsbilder. Gegenwart verknüpfte sich mit klassischer Geschichte der Griechen, die auch hier jene Bauwerke schufen, die uns immer wieder ehrfürchtig machen. Man

folgte Seumes Spuren nach Syrakus. Wie uns auch vor der Ferienzeit die Sehnsucht in die Ferne packte.

Langanhaltender Beifall belohnte diesen Vortrag.

Mit einem Dank für den zahlreichen Besuch und einen Dank an Herrn Burgdorf beendete der 1. Vorsitzende um 22.30 Uhr die Versammlung.

Hans Iska-Holtz

Berlin beim Zentralausschuß im Mittelpunkt, mit Berliner Gästen

Die hochpolitischen Fragen, die wegen Berlin und der Wiedervereinigung unseres zerissenen Volkes auch in der Weltöffentlichkeit zur Erörterung stehen, bewegen auch die Abgeordneten des Zentralausschusses, daher stand ein Vortrag über die Wiedervereinigung und Vorführung der Filme „Bundesstraße 5“ und „Mitten durch Deutschland“ in der Sitzung am 25. Mai an. Vorher gedachte der Präses Dr. Weise des durch Tod abgerufenen 1. Vorsitzers des Eppendorfer Bürgervereins, Töpel, und des 2. Vorsitzers von Schnelsen-Lokstedt, Alex Hemmerling.

Die Glückwünsche zum 75. Geburtstag des rührigen Fritz Jenner, 1. Vorsitzter vom Bürgerverein Hoheluft-Schnelsen, fanden den einmütigen Beifall aller Abgeordneten.

Als Gäste waren zwei Berliner Herren anwesend, die aus Anlaß der Klopstock-Forschung Hamburg besuchten: Studienrat a. D. Dr. Heinrich Lütcke und Pfarrer Hermann Ehrhardt. Letzterer bedankte sich, daß sie an diesem Abend teilnehmen konnten, durfte er doch feststellen, daß auch die Hamburger Bürger unserer alten Hauptstadt und ihrer Einwohner gedachten und das Problem so sahen, wie es wirklich ist. In humorvoller Weise berichtete er von seiner oft schwierigen Reise nach hier per Fahrrad.

Der Redner Herr Wagenlehner gab eine Analyse der Ost-West-Verhandlungen und forderte, unsere innenpolitische Situation zu ändern; Bundesregierung und Parteien müssen sich auf einem Nenner treffen. Jeder Bürger müsse sich um die Wiedervereinigung kümmern, sonst bekommen wir sie nie.

Dr. Weise dankte dem Vortragenden für seine wichtigen Ausführungen und ermahnte die Presse, endlich die kleinlichen Streitigkeiten zu unterlassen.

Nachhaltigen Eindruck hinterließ der Tonfilm „Mitten durch Deutschland“, ein Dokumentarstreifen des „Volksbundes für Frieden und Freiheit“. Er zeigt, wie hart die unnatürliche Zonengrenze nicht nur Landschaften, sondern auch kleine Dörfer und große Industriebetriebe auseinanderreißt. Tief beeindruckt gingen die Abgeordneten nach Hause. Die Forderung „Macht das Tor auf“ wurde auch hier zum Bekenntnis.

Hans Iska-Holtz

Aus der Arbeit des Vorstandes

In der letzten Vorstandssitzung vom 14. Juli 1959 wurde geregelt, daß die Karten für die Helgolandfahrt nicht vom Schatzmeister Schmidt, sondern im Feinkostgeschäft F. Severin, Mühlendamm 49, praktischer verausgabt werden können.

Im Ortsausschuß Barmbek-Uhlenhorst ist von der Kommission Alfred Kirchmann unseres Verkehrsausschusses wegen den Sperrungen in der Lübecker Straße verhandelt worden. Über den Stand dieser Verhandlungen wird zusammenfassend in der Versammlung und „Hohenfelder Rundschau“ berichtet werden. Zum 75. Geburtstag des Ehrenmitgliedes Georg Ehlers werden durch den 1. Vorsitz, Dr. Redeker, die Glückwünsche persönlich mit einem Blumenpräsent übermittelt.

Die nächste Versammlung soll im Oktober stattfinden, auf der ein Vortrag mit Beratung über die Rentenversicherung gehalten werden soll.

Besichtigung der Esso-Raffinerie

am Donnerstag, dem 3. September, um 13.30 Uhr. Treffpunkt wird in der August-Nummer bekanntgegeben.

Anmeldungen können bereits erfolgen im Papiergeschäft Pape, Lübecker Straße 85, und Feinkostgeschäft Severin, Mühlendamm 49.

Walter Fiedler

Autolicht-Spezial-Werkstatt

HAMBURG 22

EKHOFSTRASSE 37

Telefon 25 47 03

FESER Feine Herren- und Damenschneiderei

Anfertigung auch aus Ihren Stoffen

Stoffverkauf - Änderungen

Zahlungserleichterung - W K G

Hamburg 22, Lübecker Straße 85, Hptr., Fernsprecher 25 61 76

Wer Qualität sucht, kauft **Farben** und **Lacke** bei **Schlapkohl**, Drogerie am Lübschen Baum

Persönliche Nachrichten

Zwei Senioren unsere herzlichsten Glückwünsche!

Unser Ehrenmitglied Georg Ehlers, Graumannsweg 67, feierte am 11. Juli seinen 75. Geburtstag. Unser Vorsitzter, Dr. Redeker, nahm persönlich Gelegenheit, dem Jubilar mit einem Blumenpräsent namens des Bürgervereins die Glückwünsche zu überbringen und einen Dank abzustatten für die Verdienste, die er sich um unser Gemeinschaftsleben erworben hat. Und da die ganze Familie oft mitwirkte, konnte er auch Frau Ehlers, die fast zur gleichen Zeit Geburtstag hatte, gute Wünsche und Anerkennung aussprechen.

Unserem zweiten Jubilar, Herrn Kaufmann Carl Robrahn, Kuhmühle 10, gelten zum 26. Juli die guten Wünsche eben so herzlich.

Möge beiden noch ein guter, langer Lebensabend beschieden sein!

Unsere Geburtstagskinder im Juni und Juli

- | | |
|-----------------------|------------------------|
| 1. 6. Irene Berglitz | 8. 6. Emmi Bauer |
| 1. 6. Rudolf Schacht | 9. 6. Rolf Ladiges |
| 2. 6. Fritz Bartels | 10. 6. Frieda Werner |
| 2. 6. Georg Wulff | 10. 6. Georg Seitz |
| 2. 6. Herbert Schmidt | 10. 6. Gustav Ernst |
| 3. 6. Anna Krohn | 10. 6. Karl A. Schmidt |
| 6. 6. Walter Luft | 11. 6. Paul Harms |

- | | |
|-----------------------------|----------------------------|
| 12. 6. Heinrich Meier | 2. 7. Herbert Gloger |
| 12. 6. Jobst Mielck | 2. 7. Lorenz Ehemann |
| 12. 6. Käthe Bartels | 4. 7. Frau G. Kiehn |
| 14. 6. Klara Frech | 5. 7. Irene Hansen |
| 14. 6. Peter Harms | 5. 7. John Ebel |
| 15. 6. Gerta Leander | 8. 7. Herlof Jensen |
| 17. 6. Wilhelm Emme | 11. 7. Georg Ehlers |
| 19. 6. Paul Hinz | 12. 7. Johann Ostaschinsky |
| 19. 6. Erich Malchau | 14. 7. Henry A. Meyer |
| 19. 6. Wilh. Schlumbohm | 15. 7. Hertha Hüsing |
| 20. 6. Gerhard Feige | 16. 7. Frau Amanda Pagel |
| 20. 6. Ida Gudehus | 16. 7. Theodor Schöning |
| 22. 6. Walter Schmidt | 17. 7. Wilhelm Hass |
| 23. 6. Alfred Kirchmann | 19. 7. Friedrich Schulz |
| 23. 6. Ernst Schwenn | 19. 7. Richard Schulze |
| 23. 6. Joh. H. Möwe | 21. 7. Dr. Hch. Wienemann |
| 23. 6. W. Grünwald | 23. 7. Günther Dibbert |
| 24. 6. Erna Schneider | 23. 7. Else Neumann |
| 25. 6. Irma Kollmorgen | 24. 7. Paul Latza |
| 25. 6. L. Abel | 25. 7. Heinrich Krohn |
| 25. 6. Paul Möller | 25. 7. Paul Hahn |
| 27. 6. Heinr. Jaeger | 26. 7. Carl Robrahn |
| 27. 6. Paul Feddern | 27. 7. Walter Ahlers |
| 27. 6. Dietrich Hölenberger | 30. 7. Curt Förster |
| 30. 6. Wilh. Ribbek | 31. 7. Herbert Rautenberg |
| 2. 7. Gottfried Böling | 31. 7. Wilhelm Hansmann |

Allen Geburtstagskindern herzliche Glückwünsche!

DER VORSTAND

Veranstaltungen – Besichtigungen

Eine schöne Herbstweinreise in die Weinlandschaften zwischen Main, Mosel, Rhein, Lahn

vom 13. bis 26. September 1959. Preis der 14-Tage-Fahrt 312,— D-Mark einschl. aller Autobusrundfahrten. Veranstalter ist der Zentralaussschuß Hamburgischer Bürgervereine.

Voranmeldungen nimmt entgegen Fritz Jenner, Hamburg-Niendorf, Tibarg 32h, Ruf 58 15 71.

Sprechzeiten vormittags bis 9 Uhr, nachmittags 19—21 Uhr. Reiseplan mit allen Einzelheiten bitte anfordern. —

Auszug aus den vielgestaltigen Reiseplan:

Der Grundpreis schließt ein: Fahrt im Sesselbus, 11 Mittagessen, 13 Übernachtungen mit Abendessen und Frühstück, Weinprobe in Würzburg, Bedienungsgelder, Fremdenführer, Beförderungsteuer. Gute Unterkunft und Verpflegung.

Unterkunft: Die Unterbringung erfolgt in Doppelzimmern. Für die Reise stehen nur einige Einzelzimmer mit einem Aufschlag von DM 2,— pro Nacht zur Verfügung.

Erforderlich ist ein gültiger Personalausweis.

Anmeldung frühzeitig ist empfehlenswert.

Zahlung: Bei der verbindlichen Anmeldung bitten wir eine Anzahlung von **DM 150,—** auf das Postscheckkonto Hamburg Nr. 2393 24 einzuzahlen. Den Rest von DM 162,— bitten wir bis zum 15. August 1959 auf das gleiche Konto zu überweisen.

Diese fröhliche Herbstweinreise stellt bei den vielen gebotenen Leistungen hinsichtlich des Preises etwas einmalig Günstiges dar. Dank der guten Vorarbeit wird ein genußreicher Verlauf der Reise bevorstehen.

Die Reise geht durch die Heide, durch das Weserbergland, den Habichtswald, das Knüllgebirge, den Spessart, den Odenwald und Hunsrück, durch die Moselberge, den Westerwald und

durch den Taunus. Besichtigt werden u. a. die weltberühmten Meisterwerke Till Riemenschneiders in Würzburg, die herrlichen Freskogemälde in der Barockkirche von Amorbach, in Trier die Porta Nigra und der „Heilige Rock“ (wird nur alle 20 Jahre gezeigt) u. v. a. m.

Sommerbäder viel gefragt — verlängerte Besuchszeiten!

Die Öffnungszeiten sind: wochentags 7 bis 20 Uhr, sonntags 7 bis 19 Uhr.

Wie das Sportamt mitteilt, sind folgende Bäder — zum Ausuchen — geöffnet: Lattenkamp, Stadtparksee, Ostende, Horner Moor, Volksdorf, Außenmühle Harburg, Wilhelmsburg, Schwimmstadion Altona, Ohlsdorf, Farmsen, Langenhorn, Oelmühlenweg, Billstedt, Rahlstedt, Sasel, Duvenstedt, Osdorfer Born, Moorburg, Altengamme, Zollenspieker, Finkenwerder.

Den Schwimmhallen-Besuchern ist neuerlich die Möglichkeit gegeben, an Sonnabenden in den Abendstunden über die bisherige Öffnungszeit hinaus in der Zeit von 19 bis 20.30 Uhr (ausgenommen Kinder) ein Schwimmbad zu nehmen. Dafür stehen ihnen nachstehend aufgeführte Badeanstalten zur Verfügung:

- Hoheweide 15,
- Wandsbek, Neumann-Reichardt-Straße 33,
- Bartholomäusstraße 95,
- Holthusenbad am Bahnhof Kellinghusenstraße,
- Bismarckbad am Bahnhof Altona,
- Thedestraße 108,
- Harburg, Rathausstraße.

Für Berufstätige ist außerdem eine Schwimmhalle des Holtusenbades an allen Werktagen ebenfalls in der Zeit von 19 bis 20.30 Uhr ausschließlich für Erwachsene geöffnet.

VEREINSBANK IN HAMBURG

Gegründet 1856

ÄLTESTE HAMBURGER GIROBANK

ZENTRALE: HAMBURG 11, ALTER WALL 20-30, TELEFON 361 061

26 FILIALEN UND ZWEIGSTELLEN IN GROSS-HAMBURG, CUXHAVEN UND KIEL

Dreimal Ferienfreuden für daheimgebliebene Kinder und Eltern:

Tageskolonien / Tageswanderungen / Ferienspiele

Auch in diesem Jahre können Schulkinder, die während der Sommerferien nicht verreisen, unbeschwerte Ferientage in einer der

Tageskolonien

des Vereins für Ferienwohlfahrtsbestrebungen verbringen. Wie der Verein mitteilt, sind noch Teilnehmerkarten erhältlich.

Für den ganztägigen Aufenthalt in den Tageskolonien Moorwerder und Warwisch an der Oberelbe, Wittenbergen an der Unterelbe, im Waldhaus Wohldorf und im Herrenhaus Wellingsbüttel im Alstertal werden die Kinder morgens gemeinsam von bestimmten Sammelpunkten hinausgefahren, dort tagsüber gepflegt und betreut. Abends geht es wieder heimwärts. Angemeldet werden kann jedes Kind für eine oder mehrere Wochen. Der Aufenthalt kostet wöchentlich nur 13 DM. Bei wirtschaftlicher Bedürftigkeit wird ein Zuschuß gewährt. Außerdem veranstaltet der Verein für Ferienwohlfahrtsbestrebungen während der Sommerferien jeden Dienstag und Freitag

Tageswanderungen

in die nähere und weitere Umgebung Hamburgs. Mit Schiff, Eisenbahn oder Autobus geht es in die Heide, in den Klecker Wald, an die Nordsee bei Cuxhaven oder in schöne Gebiete

Schleswig-Holsteins. Auch für die Tageswanderungen, die einen Unkostenbeitrag von 1,30 DM bis 6 DM je Wanderung erfordern, sind noch Anmeldungen möglich.

Die Aufsicht in den Tageskolonien und bei den Wanderungen übernehmen erfahrene Lehrer.

Wichtig zu wissen: Teilnehmerkarten für die Wanderungen und für den Aufenthalt in den Tageskolonien gibt es in der Geschäftsstelle des Vereins für Ferienwohlfahrtsbestrebungen, Tesdorpfstraße 16

Ferienspiele / Ferienplätze

Der Hamburger Lehrer-Turnverein veranstaltet auch in diesem Jahr wieder Ferienspiele auf Sportplätzen. Sie werden von Lehrern und Lehrerinnen geleitet. Bälle und Spielgeräte stehen zur Verfügung. Vom 13. Juli bis zum 14. August wird montags bis freitags von 9 bis 11 Uhr und von 15 bis 17 Uhr auf diesen Plätzen gespielt: Reinmüllerplatz (Eimsbüttel); Sportplatz Stellingen; Martinistraße (Eppendorf); Ernst-Fischer-Platz (Hamm); Gustav-Falke-Platz (Harvestehude); Sternschanze; Allee und Bei der Kreuzkirche (Altona); Vogt-Cordes-Damm (Niendorf); Neue Welt (Stadtspark); Brucknerstraße (Barmbek); Quellenweg (Hamm); Schenefelder Landstraße (Blankenese); Slomannstraße (Veddel); Langenfort (Barmbek); Postweg, Staubecken, Baererstraße, Außenmühlenteich und Dempwolfstraße (Harburg); Sinstorf. Dort dürfen übrigens nicht nur Schüler spielen. Auch die Mädchen sind willkommen.

Tips und Winke

Anmeldungen für die Kinderpflegerinnenschule

werden für das Wintersemester 1959/60 noch bis 30. September entgegengenommen. Aufnahmebedingung ist eine abgeschlossene Volksschulbildung. Die Ausbildungsdauer beträgt 1 1/2 Jahre. Bewerberinnen können sich in der Kinderpflegerinnenschule, Uferstraße 10, Telefon 23 10 71, während des Vormittags anmelden.

Noch ein Rekord in Bädern

475 000 Besucher registrierten die staatlichen Sommerbäder und die drei Sommerbäder der Hamburger Wasserwerke in der Woche vom 9. bis 15. Juli. Das ist die höchste in der Geschichte des Hamburger Badewesens jemals erreichte Besucherzahl.

Neue Sprechzeiten bei den Finanzämtern

und die Kassenstunden sind neu festgesetzt worden. Von sofort an gelten folgende Zeiten: Sprechzeiten (allgemein): montags bis freitags von 8 bis 13 Uhr. Kraftfahrzeugsteuerstellen, Lohnsteuerstellen, Straßensteuerstellen und Veranlagungsstellen für Binnenschiffer: montags bis freitags 8—14 Uhr.

Zum Blumenschmuck-Wettbewerb

gepflegter Balkon- und Fensterkästen sowie schöner Vorgärten sind die Anmeldungen zu richten an die Geschäftsstelle des Gartenbauvereins, Hamburg 34, Stoltenstraße 33/40. Anmeldungen werden noch gern entgegengenommen.

Lesermeinungen beantwortet

Darüber spricht man in Hohenfelde: Der Nackedei am Eilbekkanal —

zeigte doch allerlei Unerschrockenheit, Kleid und Rock ausziehen und kurzerhand seiner entglittenen Schulmappe in den Eilbekkanal nachzuspringen, wie es die kesse und auch hübsche Berufsschülerin tat. Daß es für's verkühlte Herzchen doch nicht so einfach war, zeigte die Notbereitschaft, denn mit einer langen Stange mußte die Schülerin mitsamt der Tasche an Land gezogen werden.

Der Vorfall mahnt daran, wie wichtig die ausliegenden Rettungsgeräte an den Ufern sind.

Des Schlüsselkinds Abenteuer —

wurden zum aufgeregten Stadtgespräch. Das waren bange Minuten an der Ecke Ifflandstraße/Kuhmühle, als der kleine Wolfgang in der Höhe des fünften Stockes auf schmalen Dachvorsprung herumturnte und noch dazu einen bunten Drachen steigen ließ. Die Warnungen der um sein Leben ängstlich gewordenen Zurufer hörte er im Eifer seines Spiels überhaupt nicht.

Als die Feuerwehrleute — ausgerüstet mit Sprungtuch — den zurückgekletterten achtjährigen Jungen in der elterlichen Wohnung über sein gefährliches Tun belehrten, sagte er harmlos: „Das habe ich schon öfter gemacht. Ich bin ein guter Turner!“ Möge ihm diese innere Kraft im Unglück immer bewahrt bleiben. Den berufstätigen Eltern Glückwunsch, daß das so glimpflich abgelaufen ist.

Zwei weitere Aufregungen —

lieber Freund Schmidt, gab es einmal am S-Bahnhof Landwehr, nach dem sich die Peterwagen wegen eines in unserer Gegend gottseidank seltenen Raubüberfalles auf die Bahnhofskasse in Bewegung setzten.

Das andere Mal passierte es in der Lübecker Straße 23 c. Dort war eine alte Dame seit Tagen nicht gesehen worden.

Sie hatte auch auf Klopfen nicht gehört. Das Schlimmste befürchtend, traten Polizei und Feuerwehr in Aktion. Aber siehe da, als die Tür gewaltsam geöffnet wurde, kam die etwas schwerhörige Mutti den ungewöhnlichen Besuchern gesund und munter entgegen.

Eine dritte Aufregung konnte schiefgehen —

stürzte doch ein funkelneulerner Henschel-Lastwagen an der Ekhofstraße in die Baugrube und überschlug sich. Zum Glück konnten vier Arbeiter geistesgegenwärtig beiseite springen, und ein Kran konnte dann das Ungetüm herausheben.

Über das Schulfest der Volksschule Ifflandstraße

schmollen Jens Held jr. und Freundeskreis, denn es durften bei Knackwürsten, Brötchen und Brause nur die rd. 400 Mädchen im Jugendpark Langenhorn teilnehmen.

Der Schutzengel für drei Jungschwäne —

Tierfreund Meister Brader, waren am Eilbekkanal dieses Mal einige resolute Hausfrauen. Mit Einkaufstaschen griffen sie in einen Schwanenkampf ein. Drei der Schwanenküken wurden von anderen Schwänen angegriffen. Es gelang unseren beherzten Amazonen tatsächlich, die grauen wolligen Babys zu retten und ihrem Elternpaar zuzuführen. Dieses Mal klingt nicht das Lied vom braven Mann, sondern von der braven Frau.

Ein komisches „Petri-Heil“ —

widerfuhr Herrn Meyer aus der Hartwicusstraße beim Angeln an der Anlegestelle Uhlenhorst. Er angelte nicht Fische, sondern eine Sandalette, die ein Backfisch beim Verlassen des Alsterschiffes verloren hatte.

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V. Schriftleitung: Fritz Gonschorek, Hamburg 24, Graumannsweg 65, Telefon 25 50 05. Verantwortlich für Anzeigen und Druck: Gremmer & Kröger, Hamburg 24, Eisenstraße 15, Tel. 25 02 68. Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

SCHUH

Priebisch
STEINDAMM 19

neben dem Hansa-Theater
seit über 40 Jahren am Steindamm
Haus der guten Schuhe
zeigt eine
reiche Auswahl
an neuen
Sommer-
Modellen

Für empf. Füße die Marken „Medicus“
u. „Hassia-Sana“ auch f. lose Einlage

Suche junges Mädchen,

welches Lust hat den Beruf der zahnärztlichen
Helferin zu erlernen.

Hedwig Ebeling, Zahnärztin
Hamburg 22, Güntherstr. 104, Tel. 25 22 77

Seit 12. November 1891

Hohenfelder Schäferhütte

W. H. Otto Schmidt
Hamburg 22, Lübeckerstraße 84
Telefon 25 52 93, 25 49 31

Eine Kamera oder die Brille von

OPTIKER

Kurt
Bode

Hamburg-Eilbek · Wandsbeker Chaussee 11 · Alle Kassen

Claus Lau MÖBELTRANSPORTE

Speziell Flügel- u. Pianotransport
Verpackung · Spedition

Hamburg 22, Hohenfelderstraße 24
25 19 95

Rudolf Westphal & Sohn

Leitergerüst-Betrieb

Hamburg 22 Ruf 25 56 28 Neubertstraße 44

PELZE ALFRED ANDREWS PELZE

Kürschnermeister

Verkauf und Neuanfertigung
moderner Pelzmäntel und Jacken nach Maß in allen Preislagen
Pelz-Aufbewahrung

Umänderungen und Reparaturen in eigener Werkstatt
Hamburg 22 - Kuhmühle 5 - Ruf: 25 65 89

Gefa
GERTHOLD HEMMERLING
CORSETS UND WASCHEMODEN
Hoheluftchaus. 4 · Lübecker Str. 95
Grindelallee 188/Ecke Hallerstr.

Führende Modelle

Reiche Auswahl
in allen Größen u. Preislagen
Unverbindliche Fachberatung
und Anprobe
Wäsche und Strümpfe
Morgenröcke
Ruf: 26 14 04

SCHILLAG & CO.

BBC Kompressor-Kühlschrank mit Flachverdampfer 105 l DM 398.-
Neckar dto. 135 l DM 438.-
Fernsehgeräte 43 cm Bild Modell 59 Grundig, Grätz, Menda DM 598.-
53 cm Bild Modell 59 DM 718.-
Rundfunktruhen mit 5 Lautsprechern und 10 fach Plattenspieler Nora
Grundig, Boston ab DM 435.-
Alle anderen Rundfunkgeräte zu ebenfalls herabgesetzten Preisen
Hamburg 22 · Wandsbeker Chaussee 23-25 · Fernsprecher 26 44 64

J. H. August **Ertel** jr. „St. Anschar“
Beerdigungs-Institut

Hamburg 1, Alstertor 20, Ecke Ballindamm
Filiale Papenhuderstraße 16

Ruf: 32 11 21/23 · Nachruf: 32 11 21 und 25 36 03

Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag
Sonntags und Festtags geöffnet

E. Teckenburg · Malermeister

◆ Ausführung sämtlicher Maler-, Tapezier-
und Anstricharbeiten

◆ Auswahl in Tapeten, Leisten und Lincrusta

Hamburg 22, Güntherstr. 45, Ruf: 26 23 03

John Ebel

Klempnerei — Installation — Bedachung

Hamburg 22, Ifflandstraße 22, Telefon 25 19 10

FRANZ SCHULDT

Glaserei - Glashandlung

Hamburg 22 - Schröderstraße 15 - Ruf 25 06 73

... und die Kamera von

FOTO-HELMS KUHMÜHLE 3-5 FERNRUF: 25 06 31



... für den Fotofreund, der schon eine Kamera besitzt, haben wir
viele schöne Dinge am Lager, z. B. Ledertaschen, Stative, Filter und
Sonnenblenden, Blitzgeräte, Belichtungs- und Entfernungsmesser, Vor-
satzlinsen (sogar für die Box), Fotoalben und sämtliche Fachliteratur.

Wir beraten Sie gerne bei der Auswahl!